

Datengrundlage: Topographische Karte 1:25000 (TK25), mit Genehmigung des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation (HLBG)

## Liebe Besucherin, lieber Besucher,

Sie befinden sich in einem Fauna-Flora-Habitatgebiet (FFH-Gebiet) von europäischer Bedeutung. Das 129 ha große Schutzgebiet „Kinzigau von Langenselbold“ ist Bestandteil des europaweiten Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Das Gebiet umfasst einen typischen Ausschnitt der Auenlandschaft im Unterlauf der Kinzig. Ausschlaggebend für die Meldung an die EU waren die Vorkommen von sechs FFH-Lebensraumtypen mit regionaler Bedeutung. Hervorzuheben sind hierbei insbesondere die stattlichen Bestände des „Sternmieren-Eichen-Hainbuchen-Waldes“ in einer Größe von 26 ha sowie die im Wesentlichen die Kinzig begleitenden Auenwälder. Das NATURA 2000-Gebiet ist von der Abgrenzung her identisch mit dem Naturschutzgebiet gleichen Namens. Mit ausschlaggebend für die Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet war, neben den bereits erwähnten Waldbeständen, der Ruhlsee als über-regionaler Trittsteinbiotop für durchziehende, rastende und überwinternde wassergebundene Vogelarten.



Landschaftsprägend sind die beiden Waldgebiete „Bocksgehörn“ und „Stellweg“ in der Osthälfte und das kleinere Waldgebiet „Stümpfe“ im Südwestzipfel des FFH-Gebietes. Von besonderer Bedeutung sind die naturnahen und zum Teil aus der forstlichen Nutzung genommenen Eichen-Hainbuchen- und Auenwälder im Überflutungsbereich der Kinzig. Der Höhlenreichtum und das Totholz in den alten Waldbeständen sind Lebensraum für seltene Vogelarten, Fledermäuse, Käfer und Pilze.



Typische und auffallende Frühblüher im Eichen-Hainbuchen-Wald sind u. a. von li. der **Bärlauch**, der den Waldboden im Frühjahr mit seinen weißen Blüten bedeckt, die **Große Schlüsselblume** mit ihren attraktiven gelben Blüten und der giftige **Aronstab**, der mit seinem dekorativen Hochblatt und Kolben eine Kesselfalle für Insekten darstellt. Stellvertretend für die an Alt- und Totholz gebundene Käferfauna im Gebiet steht der bundesweit vom Aussterben bedrohte **Große Rosenkäfer** (re.). Seine Larven leben in totem Holz im Kronenbereich alter Eichen. Meist hält sich die Art im Wipfelbereich alter Wälder auf.



Der **Ruhlsee** und der nur durch einen Damm von ihm getrennte Kinzigsee sind im Zuge von Auskiesungsmaßnahmen für den Bau der A 66 auf den Ruhlwiesen entstanden. Im Laufe der Jahre hat sich der Ruhlsee zu einem bedeutenden Trittstein für durchziehende, rastende und überwinternde wassergebundene Vogelarten an der Hauptvogelzugroute durch das Kinzigtal entwickelt.



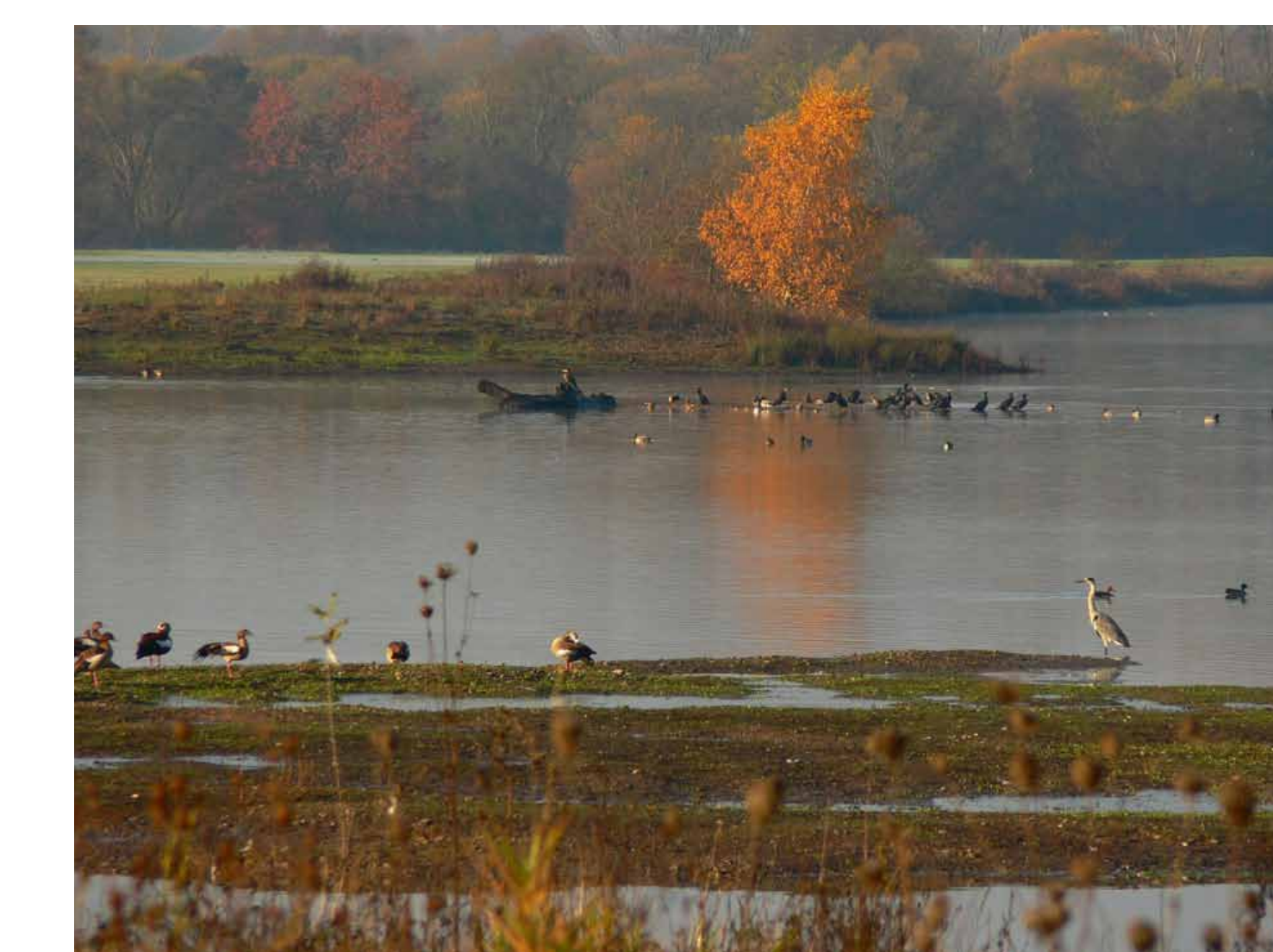
Regelmäßiger Gast an den Ufern des Ruhlsees und der Kinzig ist der **Graureiher** (li.). Der anmutige **Silberreiher** nutzt den Ruhlsee zeitweise als Nahrungshabitat (Mitte). Der seltene **Haubentaucher** (re., Foto: Robert Groß) ist regelmäßiger Brutvogel auf dem Ruhlsee.



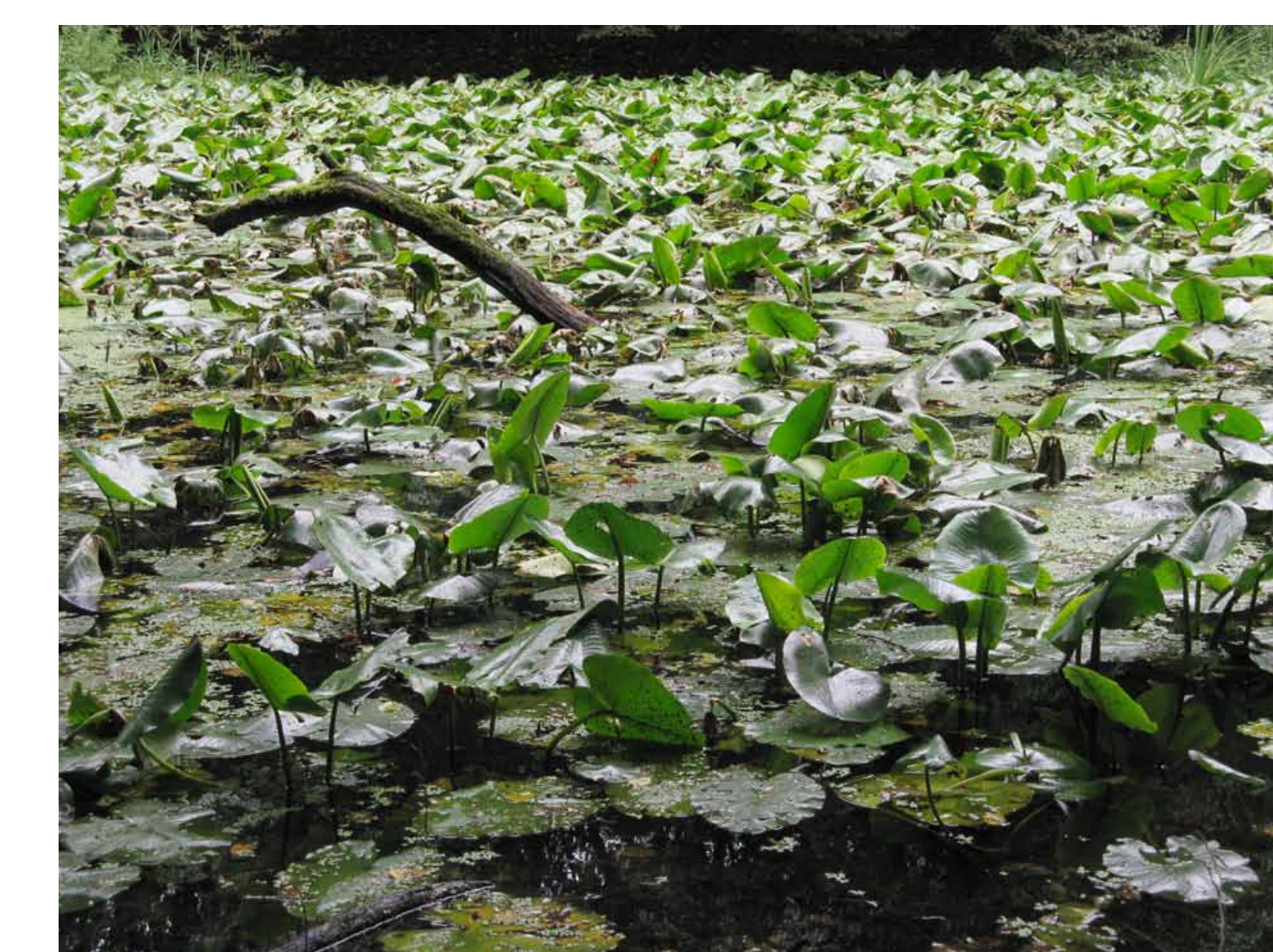
Nördlich des Ruhlsees befindet sich noch großflächig, relativ mageres und artenreiches Grünland, bei dem es sich um **Silgen-** und **Glatthaferwiesen** handelt. Besonders bunt blühen die Wiesen im Hochsommer vor dem zweiten Schnitt.



Auffallend ist der Blühaspekt der Silgen-Wiesen im Hochsommer, wenn **Wiesen-Flockenblume** (oben) und **Großer Wiesenknopf** (li.) in Blüte stehen. Im Frühsommer ist es die auffallende **Kuckucks-Lichtnelke** (re.), die die feuchten Partien der Wiese kennzeichnet. Die **Wiesen-Glockenblume** (Mitte) zählt auf den höchsten Auenstandorten zu den auffallenden Charakterarten der Glatthaferwiese, die in ihrer artenreichen Ausbildung zu den EU-weit geschützten Lebensraumtypen zählt.



Der **Ruhlsee** besitzt eine überregionale ornithologische Bedeutung für an Wasser gebundene Vogelarten, die in den Anhängen der europäischen Vogelschutz-Richtlinie aufgeführt sind. Nach Umgestaltung des Nord- und Ostufers 2009 hat das Gewässer nochmals deutlich an Attraktivität für solche Vogelarten gewonnen. Regelmäßig können beeindruckende Ansammlungen von Gänsen, Enten, Stelzvögeln und Reiher beobachtet werden.



Bestände des FFH-Lebensraumtyps „**Natürliche eutrophe Seen mit Schwimm- und Wasserpflanzenvegetation**“ finden sich in den beiden altarmartig ausgebildeten Abschnitten der Lache im Nordosten sowie im Kinzig-Altarm im Waldgebiet „Stümpfe“ ganz im Südwesten des Gebietes. Teichrose (Bild), Krauses Laichkraut, Teichlinse und Wasserlinse stellen Leitarten dieses wertvollen Lebensraumtyps dar.

**NATURA-2000 Gebiete dienen dem Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten und ihren Lebensräumen. Dieses Ziel kann nur durch Ihre Mithilfe erreicht werden!**

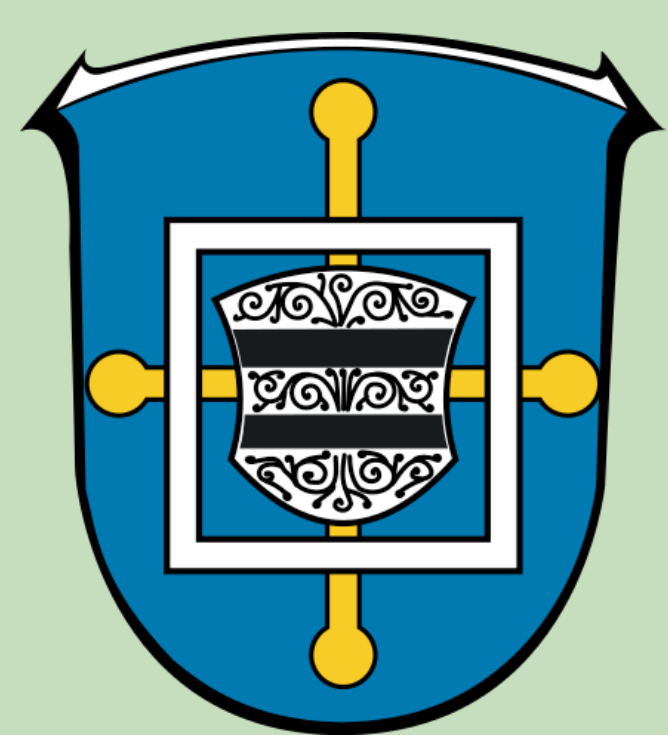
**Bitte handeln Sie deshalb verantwortungsbewusst und**

- **bleiben Sie auf den angebotenen Wegen!** Dann werden Vögel und andere Tiere nicht bei der Nahrungssuche oder bei der Aufzucht ihrer Jungen gestört.
- **Lassen Sie Ihren Hund nicht frei laufen!** Hunde beunruhigen wild lebende Tiere und die der Gebietspflege dienenden Weidetiere.
- **Verzichten Sie auf Lagern, Zelten und Feuer machen!** Für uns Menschen ist diese Art der Freizeitgestaltung entspannend und unterhaltsam, für die Tiere aber bedeutet dies langandauernde Störung und Stress.

**Vielen Dank für Ihr Verständnis!**

**Bitte beachten Sie:**

**Weitere Informationen erhalten Sie von den am Nordufer des Ruhlsees aufgestellten Themen-tafeln.**



**Stadt  
Langenselbold**

